

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse
Herausgeber: Schweizerischer Forstverein
Band: 74 (1923)
Heft: 12

Rubrik: Forstliche Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

alle Referate in Broschürenform herauszugeben. Immerhin können für die einzeln gedruckten Vorträge auch Separata bestellt werden.

9. Mit den Vertretern des Waldwirtschafts-Verbandes und Herrn Dr. Flury werden verschiedene unsere beiden Organisationen gemeinsam berührende Fragen betreffend den forstlichen Pressedienst, Volksaufklärung und Finanzierung der zweiten Ausgabe der „Forstlichen Verhältnisse der Schweiz“ besprochen. Definitive Beschlüsse können aber noch nicht gefaßt werden.

Forstliche Nachrichten.

Kantone.

Luzern. Zum Oberförster des Kreises Entlebuch wurde vom Regierungsrat gewählt Herr J. J.enegger. Herr Oberförster Spieler, bisher im Kreis Entlebuch, übernimmt den Kreis Luzern.

Bücheranzeigen.

Dr. Ernst Furrer: **Kleine Pflanzengeographie der Schweiz.** Mit 76 Bildern. VIII und 331 Seiten, 8°. Verlag Beer & Cie., Zürich. Preis Fr. 8. (Schluß.)

Sehr wertvolle Übersichten und auch manche neue Gesichtspunkte findet der Forstmann dann vor allem in den Hauptabschnitten von den Formen und von den Wandlungen der Vegetation. Hier sind die verschiedenen Waldformen ausführlich und geradezu mit Vorliebe behandelt. Allerdings ist die Schilderung noch nicht immer ganz ausgeglichen. Wir finden zwar eine Betrachtung des Birken- und Grauerlenwaldes, vermissen aber ausführliche Würdigung der Weißtanne. Im Zeichen des Femelschlagbetriebes und des Mißwaldes sind Forstleute etwas skeptisch gegen die Beschreibungen reiner Waldungen mit ihren Artenlisten. Beim Lärchenwald dürfen die Abhandlungen Dr. Fankhausers nicht unerwähnt bleiben, beim Arvenwald wäre etwa noch das Buch Nevoles über die Birbe zu zitieren. Wir dürfen hierauf um so eher aufmerksam machen, da Furrer sonst gerade die forstliche Literatur in erfreulichem Maße berücksichtigt. Sehr anregend und klar behandelt er die Frage der Begleitpflanzen. Der finnische Forstmann Cajander und seine Schüler unterschieden bekanntlich „Waldbtypen“, und zwar nach aufsteigender Bonität: den Calluna-Haupttypus und den Myrtillus- und Oralis-Haupttypus mit je weitem Subtypen. Die in erster Linie forstlichen Begriffe wurden gebildet, „um eine möglichst exakte Grundlage für die Bonitierung der Waldstandorte zu forsttaxatorischen und waldbaulichen Zwecken zu gewinnen“. Es handelt sich also um Hilfsmittel, nicht um Festlegung allgemein gültiger Gesetze. Für die Schweiz wären ja wohl auch noch andere Untertypen aufzustellen, etwa solche mit *Circaea* oder mit *Mercurialis*. Cajanders optimaler Typ ist der Subtypus mit *Asperula* und *Impatiens* des Haupttypus Oralis, also ein Bestand mit viel Sauerflee, Waldmeister und Springkraut. Da stellt sich nun die weitere Frage, ob zu einem bestimmten Waldbtypus oder zu einer bestimmten Holzart auch eine bestimmte stetige und treue Begleitvegetation gehöre. Hier